GIEVENBECKER

Magazin vor Ort

Ausgabe 1/2014

Oxford-Kaserne
Die Pläne zur Zwischennutzung

Krötenwanderung
Seit 10 Jahren für den Artenschutz

Älter werden in Gievenbeck
Eine Broschüre verschafft Überblick

www.wohnstadtbau.de

Für Menschen in Münster

ein Zuhause bieten.

Zuhause-Sein in Münster hat viele Gesichter. Mit unserem breiten und vielfältigen Wohnungsangebot antworten wir auf die unterschiedlichsten Wohnbedürfnisse.

Was können wir für *Sie* tun?

Wohn+Stadtbau
Wohnungsunternehmen der Stadt Münster GmbH
Steinfurter Str. 60 · 48149 Münster · Tel. 02 51/7008 - 01

IMPRESSUM

Herausgeber:
1648 Verlag
Dr. VC Baecker e. K.
Holtwickweg 24

48161 Münster
02 51-87 24 992

Redaktion:
Dr. Veit Christoph Baecker (V.i.S.d.P.), Wolfgang Halberscheidt, Peter Hellbrügge-Dierks
redaktion@gievenbeck.info
leserbriefe@gievenbeck.info

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Thomas Austermann,
Heike Hänscheid
Uwe Peppenhorst

Anzeigen:

Peter Hellbrügge-Dierks
(01 71-21 96 147)

Auflage 12 500

Druck:

Rehms Druck Borken
Tel. 0 28 61 / 92 17 22
www.rehmsdruck.de
info@rehmsdruck.de

rehms druck

Verteilung:

Media-Direct-Marketing, Dortmund
Tel: 02 31-47 45 885
E-Mail: info@mdm-nrw.de
Web: www.mdm-nrw.de

mdm media direct marketing werbemittelverteilung

Bildnachweis:

Alle Bilder wurden uns von privat zur Verfügung gestellt oder angefertigt von Peter Hellbrügge-Dierks. Das Urheberrecht liegt bei den Fotografen. Diese haben einer Veröffentlichung zugestimmt.

Liebe Leserinnen und Leser,

In Gievenbeck herrscht eine unglaubliche Dynamik. Drei Wochen nach der großen Bürgerversammlung im Freiherr-vom-Stein-Gymnasium stehen drei Zwischennutzungen der Oxford-Kaserne fest, eine vierte ist mehr als wahrscheinlich. Das hörte sich auf der Bürgerversammlung der Stadt Münster am 20. Februar noch ganz anders an. In der Ortsmitte stehen die Bagger in den Startlöchern. Am Arnheimweg und an der Von-Esmarch-Straße stehen drei Wohnungsprojekte vor dem Baubeginn, weitere werden sicher folgen.

Die Gemeinde Liebfrauen-Überwasser hat sich mit den Schwestergemeinden aus Nienberge und Sentrup zusammengeschlossen. Ein Neubeginn auf festen Fundamenten.

Auf 150 Jahre kann der Schützenverein Gievenbeck zurückblicken und feiert im Juni mit einem großen Fest seinen Geburtstag. Die Siedlergemeinschaft, im vergangenen Jahr 80 geworden, hat einen neuen Vorstand gewählt. Über beides berichten wir. Obwohl wir in einem sehr jungen Stadtteil leben, darf das Thema „Älter werden in Gievenbeck" nicht zu kurz kommen. Ein neu gegründeter Arbeitskreis beschäftigt sich mit dieser Frage, eine Broschüre fasst alle Angebote in Gievenbeck zusammen.

Noch dauert es zwar bis zur Eröffnung der FIFA-Fußball-WM in Brasilien am 11. Juni. Doch wenn am Zuckerhut der Ball rollt, steht in Gievenbeck der Titelträger schon fest. Zum dritten Mal wird eine Mini-WM für Jungen auf der Anlage des FC Gievenbeck ausgespielt.

Auch was Johann Wolfgang Goethe mit Gievenbeck zu tun hat, können Sie in dieser Ausgabe erfahren.

Viel Spaß beim Lesen wünschen

Veit Christoph Baecker

Peter Hellbrügge-Dierks

Inhalt

Editorial	3	Aktuell	12–13
Älter werden in Gievenbeck	4	Mittendrin	14–18
Gievenbecker Mitte	6	Die Siedler von Gievenbeck	19
Aktuell	7	Fußball	20
Missionsschwestern	7	Schützenverein Jubiläum	22
Portrait	8	Aus den Kirchen	23
Buchtip	9	Krötenwanderung	24
TSC	10	Haus Mariengrund	26
KG Soffie	11	Aktuell	28–30

Älter werden in Gievenbeck

Was gibt es nicht alles, um es zu verzögern, zu kaschieren oder vermeintlich zu verhindern. Doch egal, wie viele Cremes, Fitnessprogramme oder Schönheitsbehandlungen auch zum Einsatz kommen – das Alter lässt sich letztlich nicht aufhalten. Dazu mag jede und jeder stehen wie sie bzw. er will.

Seit einigen Jahren wird die Veränderung der Gesellschaftsstrukturen unter dem Stichwort „Demografischer Wandel“ diskutiert. Mehr alte und deutlich weniger junge Menschen werden für die kommenden Jahre erwartet. Die Stadt Münster hat schon im Jahr 2008 ein Handlungsprogramm demografischer Wandel verabschiedet, um frühzeitig Entwicklungen und Angebote auf die Veränderungen ausrichten zu können.

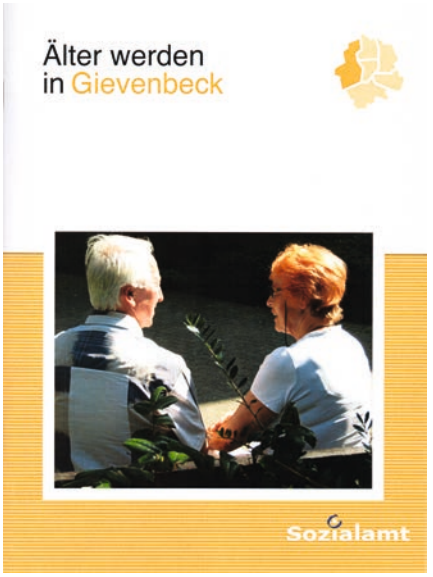
Daher muss auch ein junger Stadtteil wie Gievenbeck den Anspruch haben, nicht nur attraktiv für junge Familien oder Studenten, sondern auch und besonders für Seniorinnen und Senioren zu sein. Um in der gewohnten Umgebung und der angestammten Nachbarschaft alt werden zu können, müssen die Belange des täglichen Lebens im Stadtteil erledigt werden können und auch gut erreichbar sein. Einkaufen, der Arztbesuch, einen Kaffee trinken oder an einer Veranstaltung teilnehmen, sollte ohne großen Aufwand möglich sein. Dazu braucht es ein gutes Verkehrswegenetz mit Busanbindungen, Einzelhandel und Dienstleister, Vereine und Institutionen, die Veranstaltungen oder Räume zum Treffen und Sprechen anbieten. Vor allem aber muss ausreichend seniorengerechter Wohnraum in unterschiedlichen Größen und Preiskategorien vorhanden sein.

Melanie Kerkeling-Inhestern und Angela Mörth (v. l.) präsentieren die neue Broschüre

In vielen Bereichen ist Gievenbeck gut aufgestellt, wo Verbesserungsbedarf besteht, wie beispielsweise beim Thema Wohnen, dort arbeiten Politik und Verwaltung sehr engagiert an nachhaltigen Lösungen.

Alles auf einen Blick – Eine neue Broschüre

Eine wichtige Voraussetzung für eine Optimierung der Strukturen für ältere Menschen besteht in einer Bestandsaufnahme und einer Vernetzung der bestehenden Angebote im Stadtteil. Schon in den beiden ersten Treffen des neugegründeten Arbeitskreises „Älter werden in Gievenbeck“ zeigte sich der Wunsch nach einer kompakten, praxisbezogenen Zusammenstellung aller Angebote. Wenige Wochen später konnten Angela Mörth, pädagogische Leiterin, und Melanie Kerkeling-Inhestern, Mitarbeiterin im Mehrgenerationenhaus MUM eine 60seitige Broschüre präsentieren. Übersichtlich gestaltet, nach Themen geordnet, erschließt sich das breite Angebot im Stadtteil. Als Mehrgenerationenhaus bietet auch das MuM ein breites Spektrum für Seniorinnen und Senioren: Das Seniorencafé an jedem ersten Samstag im Monat, Vorträge, einen Großeltern-Enkel-Treff am Freitag Vormittag oder in Kooperation mit dem TSC Münster „Bewegt älter werden in



Gievenbeck“ sind einige Beispiele. Die Broschüre soll ständig aktualisiert werden. Hinweise und Ergänzungswünsche können gemeldet werden:

MuM - Mehrgenerationenhaus und Mütterzentrum e.V.
Gescherweg 87 • 48161 Münster
Tel. 13348799

Struktur und Vernetzung – ein neuer Arbeitskreis beschäftigt sich mit dem älter werden

Die Menschen vor Ort verfügen über die meiste Erfahrung. Aus der konkreten Arbeit im Viertel ergeben sich die Erkenntnisse, die für passgenaue Maßnahmen notwendig sind. In jedem münsterschen Stadtteil soll daher ein eigener Arbeitskreis die Fragen um die Lebensbedingungen älterer Menschen systematisch behandeln.

In Gievenbeck wurde der Caritasverband vom Sozialamt der Stadt Münster mit der Leitung des Arbeitskreise „Älter werden in Gievenbeck“ (AK) beauftragt. Christoph Tebel, Migrationsberater bei der Caritas in Gievenbeck, hat die Sprecherfunktion des AK übernommen. „Ich bin über die große Resonanz und das schnelle Erscheinen unserer Broschüre positiv überrascht“, zieht Christoph Tebel eine kurze Zwischenbilanz nach zwei AK-Sitzungen in 2013. „Wir sind offen für alle Institutionen, die sich mit älteren Menschen beschäftigen. Aus unserer Arbeit ergeben sich dann die Schnittstellen zu den Bürgerinnen und Bürgern“, erläutert Tebel. Mit der umfangreichen Borschüre seien erstmals alle Aktivitäten kompakt aufgelistet worden. Das nächste Ziel sei eine Bürgerumfrage, die noch einmal ganz konkret die Meinung bzw. Anregungen aus der Bürgerschaft abfrage. Der Arbeitskreis selbst biete den Mitgliedern die Möglichkeit, sich besser kennenzulernen und zu vernetzen. „So können Angebote optimiert und Bedarfe geklärt werden“, berichtet Christoph Tebel. In der kommenden Sitzung steht aber auch das Thema Internet auf der Tagesordnung. Besondere Portale für ältere Menschen stehen schon zur Verfügung oder werden aktuell aufgebaut.

Christoph Tebel, Migrationsberater der Caritas und Sprecher des Arbeitskreises

Im Jahr 2008 hat der Rat der Stadt Münster das „Handlungskonzept demografischer Wandel in Münster“ verabschiedet. Dies war nicht nur für andere Städte und Kommunen beispielgebend, sondern hat konkreten Einfluss auf kommunalpolitische Entscheidungen.

Informationen gibt es im Internet unter: http://www.muenster.de/stadt/stadtplanung/strategie-demografie.html

Einwohner in Gievenbeck

Gievenbeck ist mit seinen insgesamt 21074 Einwohnerinnen und Einwohnern ein junger Stadtteil. Dies zeigen die Zahlen Wohnberechtigte Bevölkerung zum 31. 12. 2013:

0–9	2161
10–19	2367
20–29	5932
30–39	2919
40–49	2768
50–59	2093
60–69	1294
70–79	900
80–89	513
90+	127

Statistiken zu Gievenbeck und der Stadt Münster im Internet unter http://www.muenster.de/stadt/stadtplanung/zahlen.html

BADEN mitten in Gievenbeck
Badisches WeinCabinet MARX
Badische Weine
Trüffel und edle Schokolade
Obstsäfte von van Nahmen
Geschenk-Service
Gewürze von Ingo Holland Altes Gewürzamt
Verena Marx
Rüschhausweg 1a
48161 Gievenbeck
Tel. 02 51 - 86 28 66

Frontansicht des Neubaus am Arnheimweg 10–12 (Architekturbüro Schmidt-Zerbel)

Gievenbecks Mitte im Wandel

Gievenbecks Mitte verändert allmählich ihr Gesicht. Das anstehende Facelifting setzt eine Entwicklung fort, die mit der Errichtung des Lukaszentrums am Rüschhausweg und des Lidlbaus am Arnheimweg begonnen, dann jedoch für rund zehn Jahre wieder unterbrochen wurde. Nun stehen in der näheren Zukunft mehrere Projekte vor ihrer Umsetzung.

Deutliche Veränderungen wird es auf beiden Seiten des Arnheimweges geben. Die ehemaligen Britenhäuser werden in einigen Monaten durch seniorengerechte Wohnungen ersetzt. Konkrete Entscheidungen, z.B. wer den Neubau übernehmen soll und wie dieser aussehen soll, sind jedoch noch nicht gefallen.

Auf den gegenüberliegenden Grundstücken Arnheimweg 10 und 12 haben die Bagger ihre Arbeit schon vor einigen Wochen erledigt. Die beiden Einfamilienhäuser aus den 50er Jahren wurden abgerissen, die Grundstücke zu einer Fläche von 1563 Quadratmeter zusammengefasst. „Wir planen den Baubeginn im Mai 2014“, berichtet Markus Vollmer, als geschäftsführender Gesellschafter der WUG Bauträger GmbH verantwortlich für die Neubebauung des Areals. Die Baugenehmigung liegt vor, die einzelnen Gewerke werden aktuell ausgeschrieben. Dann kann die vom Architekturbüro Schmidt-Zerbel aus Gievenbeck geplante Appartementwohnanlage errichtet werden.

Mit 15 bis 18 Monaten Bauzeit rechnet Markus Vollmer für das Gebäude mit rund 1490 qm Wohnfläche. Wobei es sich eigentlich um zwei mit einer verglasten Brücke verbundene Gebäude handelt. Im rechten Teil entstehen 17 Einzimmer-Appartements, links 14 Zweizimmer-Wohnungen, unter dem nach KfW-Effizienzhaus 55-Standard geplanten Haus entstehen in einer Tiefgarage 23 Stellplätze für Pkw sowie 42 für Fahrräder.

„Die Wohnungen verteilen sich auf drei Geschosse, die mit ei-

nem Aufzug erschlossen werden. Die Wohnungsgrößen reichen von 37 bis 68,3 Quadratmeter, sind mit Feinsteinzeug- bzw. Parkettböden und Einbauküchen ausgestattet und verfügen über einen Balkon oder Dachterrasse. Wir sprechen mit unserem Haus alle Altersstufen an. Gerade die Zweizimmer-Wohnungen sind sicher auch für ältere Menschen, für die beispielsweise ihr Einfamilienhaus zu groß geworden ist, interessant“, so Markus Vollmer. Die Mehrheit der Käufer werde die Wohnung aber als Kapitalanlage erwerben und anschließend vermieten, vermutet Markus Vollmer.

„Wir haben bewusst auf Gewerbeflächen im Haus verzichtet, da wir an dieser Stelle Gievenbecks keinen Bedarf ermitteln konnten. Dafür haben wir sogar auf die Schaffung von 400 qm Nutzfläche verzichtet,“, erläutert Markus Vollmer das Nutzungskonzept. Der gültige Bebauungsplan der Stadt Münster sieht im Erdgeschoss Gewerbeflächen vor, durch intensive Verhandlungen wurde ein Abweichen von diesen Vorgaben erreicht. „Die Wohnungen werden mit Baubeginn vermarktet. Wir rechnen mit einer hohen Nachfrage“, so Markus Vollmer.

Die WUG ist ein Familienunternehmen, das in Gievenbeck schon mehrere Objekte umgesetzt hat. Mit dem Architekturbüro Schmidt-Zerbel wurden in den vergangenen Jahren zwei Objekte für überwiegend studentisches Wohnen realisiert: das Haus Gronowskistraße 2 mit insgesamt 104 Appartements sowie am Wickenkamp 2 eine Anlage mit 101 Appartements.

Informationen zum geplanten Neubau, Kaufmodalitäten sowie Fördermöglichkeiten gibt es bei WUG Bauträger GmbH unter Tel. 390260 oder per Mail an: info@wug-muenster.de

Für den eigenen Stadtteil geplant

„Wir freuen uns, dass wir den Stadtteil, den wir uns bewusst als unseren Lebensmittelpunkt ausgewählt haben, aktiv mitgestalten können“, so die beiden Architekten Tatjana Schmidt-Zerbel und Wilbernd Schmidt. „Ich finde es gut, dass am Arnheimweg jetzt ein Neubau errichtet werden kann. Das von uns geplante Haus ist vielleicht eine Art Startprojekt für die weitere Entwicklung der Gievenbecks Mitte“, ergänzt Tatjana Schmidt-Zerbel. „Wir sehen jeden Auftrag als besondere Herausforderung an. In Gievenbeck haben wir seit 1986 schon viele Gebäude verwirklichen können.“ Einfamilienhäuser, Geschosswohnungsbau, die Kindertagesstätten am Wickenkamp oder der Umbau der Kita der Lukas-Gemeinde, das Gebäude mit Tribüne der Sportanlage des 1. FC Gievenbeck und die gesamte Neuplanung Alte Weide sind von der Von-Esmarch-Straße 121 aus geplant und umgesetzt worden. „Das Projekt Arnheimweg 12 hat rund zwei Jahre Planungszeit in Anspruch genommen“, berichten die Architekten. Die beiden Baukörper nehmen die Strukturen der Bebauung des Arnheimweges auf. Rechts der breitere Baukörper schließt an die vorhandenen Wohn- und Geschäftshäuser und den gegenüberliegenden Lidlbau an. Das schmalere Haus links ist im Maßstab der folgenden Einfamilienwohnhäuser geplant. „Wir haben uns für eine klare Formensprache entschieden. Helle Putzfassaden der Baukörper nehmen Bezug auf die Gestaltungskriterien der prägenden, umliegenden Nachbarbebauung.

St. Elisabeth – Tagespflege

Den Tag gemeinsam erleben

- Unsere Tagespflege bietet Abwechslung, Geselligkeit, Lebensqualität, Freude, Sicherheit, Geborgenheit, Entlastung und Unterstützung.
- Geöffnet von Montags – Freitags
- Wir bieten u. a. pflegerische Versorgung, Hauswirtschaftliches, Handwerkliches, Ausflüge, Musik, Seniorensport
- Kontakt Tagespflege Frau Reeker
- Tel. 0251 / 8707-115

Missionsschwestern
vom Hlst. Herzen Jesu

Badische Sonne in Gievenbeck

Von Ihringen, der wärmsten Stadt Deutschlands, nach Gievenbeck ging es für Verena Marx vor über 30 Jahren. Der Liebe wegen zog die Tochter eines Winzers mit eigenem Betrieb von Baden nach Westfalen. Ihrer zweiten Leidenschaft, dem Wein, blieb Verena Marx auch treu und brachte so die badische Sonne nach Münster. „Eigentlich wollte ich mich der Rebzüchtung widmen. Da dies aber in Münster doch etwas schwierig ist, habe ich mich schließlich für ein Weinfachgeschäft entschieden“, lacht die Geschäftsfrau.

Vor 29 Jahren eröffnete Verena Marx das Badische WeinCabinet in einem Ladenlokal, das heute Teil des Eiscafés ist. Nach einigen Jahren erfolgte der Umzug zum Rüschhausweg 1a.

Verena Marx präsentiert im Badischen Weincabinet Weine aus ihrer alten Heimat

Eine Hausnummer mit besonderer Bedeutung: „Bis heute gilt mein Grundsatz, dass die Qualität oberste Priorität hat“, unterstreicht Verena Marx. Nach diesem Grundsatz wählt sie ihre Weine und Sekte aus – rund 250 verschiedene Sorten, alle aus ihrer Heimat Baden. „Da kenne ich mich am besten aus.“

Regelmäßig besucht Verena Marx ihre Handelspartner, informiert sich über die aktuellen Jahrgänge und die Neuerung in der Weinverarbeitung. „Da hat sich in den vergangenen Jahren sehr viel entwickelt. Die Qualität deutscher Weine und Sekte ist noch einmal deutlich gestiegen“, berichtet Verena Marx.

Auch wenn sich der Geschmack der Kunden durchaus entwickele, der Spaß an einem guten Tropfen, egal ob zum Essen oder in geselliger Runde, stehe neben der Qualität im Vordergrund. „Früher haben wir noch sehr viel mehr Equipment, wie Gläser, Dekanter oder Korkenzieher angeboten. Heute haben wir hochwertige Gewürze, Schokoladen und Pralinen im Angebot“, so Verena Marx. Bei den Spirituosen hat sogar Westfalen einen festen Stellenwert. „Regional oder eben auch aus Baden sind unsere hochprozentigen Produkte.“

Neben dem Verkauf im Laden wird die Belieferung von Feiern und Festen angeboten. „Wir beraten unsere Kunden, welche Weine zum Anlass gut passen. Dann liefern wir alles auf Kommission, auf Wunsch gekühlt. Auch Stehtische und Gläser, die wir übrigens ungespült zurücknehmen, können geliehen werden.“

Mit Festen hat Verena Marx übrigens viel Erfahrung: 17 Mal war sie Mitorganisatorin des großen Münsteraner Weinfestes hinter dem Schloss und ist fester Bestandteil der Gievenbecker Sommersause. Die ist in diesem Jahr auf den 7. Juni terminiert.

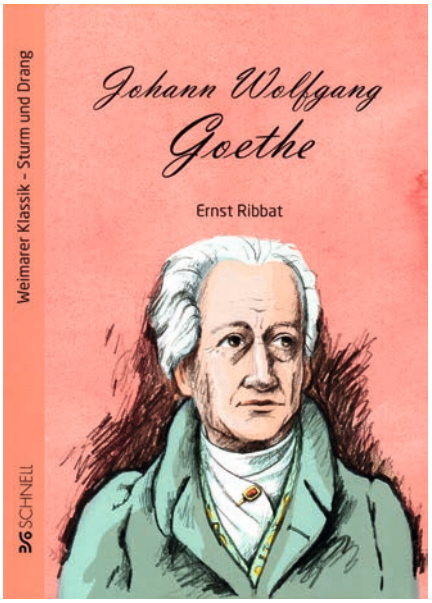
Das WeinCabinet ist geöffnet: Mo.-Fr. 15:00–18:30 Uhr, Do. und Fr. 10:00–13:00 Uhr sowie Sa. 9:00 bis 13:00 Uhr, unter Telefon 862866 ist Verena Marx aber auch in der Zwischenzeit erreichbar.

Schnell und gut zum Führerschein!
Wir bilden aus in allen Klassen:
3 x in Münster und 1 x in Senden!
FAHRSCHULE ULF IMORT
www.fahrschule-ulf-imort.de
Zentrale: Steinfurter Str. 7a
48149 MS | Tel. 0251/273141

Goethe aus Gievenbeck
Prof. Dr. Ernst Ribbat verfasst Biographie

Spät in der Nacht erreicht Johann Wolfgang Goethe im Dezember 1792 Münster. Um seine Gastgeberin Fürstin Amalie von Gallitzin nicht zu stören schläft der Dichter vorm Kamin in einem Sessel. Die Bauerschaft Gievenbeck wird Goethe auf seinem Weg von Düsseldorf nicht durchquert haben, außer Felder und Hecken hätte er aber auch nicht viel zu sehen bekommen.

Dennoch stammt knapp 225 Jahre nach seinem Münsterbesuch das jüngste Goethebuch aber aus Gievenbeck, genauer gesagt die jüngste Goethe-Biographie. Prof. Dr. Ernst Ribbat, Literaturwissenschaftler, emeritierter Hochschullehrer und seit vielen Jahren Gievenbecker, hat sich dem wichtigsten deutschen Schriftsteller gewidmet. „Mal wieder“ könnte man sagen, denn Goethe begleitet Ernst Ribbat durch sein gesamtes wissenschaftliches Leben. „Das Gedicht ´Gegenwart´ war beispielsweise Teil meines Habilitationsverfahrens“, berichtet Ernst Ribbat. In seiner Goethe-Biographie ist dieses Gedicht eines der sieben Beispiele, mit denen die Arbeitsweise und die Quellen Goethes beleuchtet werden. Wer ein so reiches Leben und so umfangreiches literarisches Werk auf so wenigen Seiten schildert, muss seinen Stoff besonders gut kennen. Das kann und will Ernst Ribbat auch nicht verheimlichen. Es gelingt ihm aber vorzüglich, seinen Leser Anteil haben zu lassen und auf diese Reise in den goetheschen Kosmos mitzunehmen.



„Ich verstehe mein Buch als Einladung an alle Menschen, sich mit Literatur zu beschäftigen. Denn auch wenn sich Schreibweisen über die Jahre ändern, die Motive bleiben aktuell“, so Ernst Ribbat. „Goethes Roman ´Die Wahlverwandschaften´ könnte auch heute noch ohne Probleme für den Deutschen Buchpreis in Frankfurt vorgeschlagen werden“, unterstreicht Ernst Ribbat in seinem Lesetipp. Denn die Qualitätsmerkmale literarischen Schaffens haben sich kaum geändert – so ist es nicht verwunderlich, das Deutschlands Dichterfürst auch heute noch ganz oben mitspielen könnte.

Der Literaturwissenschaftler möchte seinen Lesern Appetit machen, sich selbst wieder einmal Goethe und der deutschen Literatur zu widmen und gibt ihnen auch einige Hinweise, wie der Zugang zu Texten und Gedichten leichter fallen kann. Dafür stehen Ernst Ribbat gar nicht viele Seiten zur Verfügung. Denn die 88 Seiten mit dem bewegtem Leben Goethes, den wichtigsten Werken, Lesetipps und auch Goethes Frauen wurden von Beate Fahrnländer schön illustriert.

Ernst Ribbat: Johann Wolfgang Goethe. Biografie für Liebhaber. Schnell Verlag Warendorf. 88. Seiten. 12,80 €. ISBN 978-3-87716-672-7

Der Uhrenturm der Oxford-Kaserne: Ein Standort für den TSC Gievenbeck?

Der TSC Gievenbeck plant für die Zukunft

Als bemerkenswert sportaffin würde sich Dr. Rainer Hillekamp selbst nicht beschreiben. Schach hat er gespielt und als Mönchengladbacher ist der Fußballfreund selbstredend Mitglied der dortigen Bundesliga-Borussia, damit hat es sich beinahe schon. Seit zwei Jahren steht er an der Spitze des TSC Münster-Gievenbeck, der nach dem Ausscheiden des 15 Jahre lang amtierenden Heinz Schnieders einen neuen ersten Vorsitzenden suchte.

„Ich bin gefragt worden und konnte nicht widerstehen", beschreibt Hillekamp, der 2002 nach Münster kam und nach Gievenbeck zog, mit einem Lächeln seinen Weg ins Ehrenamt. „Der Verein suchte einen Externen, denn hätte er jemanden aus den eigenen Reihen genommen, wäre ja woanders eine Vakanz entstanden." Und derlei Jobs sind nicht eben begehrt, davon kann jeder Club erzählen. Gereizt habe ihn „die Aufgabe, die die Organisation eines Vereins mit sich bringt." Eines großen Vereins in diesem Fall, der im Stadtteil eine ebenso unverzichtbare wie identitätsstiftende Rolle einnimmt.

2200 TSC-Mitglieder bewegen sich in 16 Sportarten, da ist täglich etwas zu tun und allein die Koordination des Betriebs eine permanente Herausforderung. Inzwischen ist der TSC sogar eine Ausbildungsstätte: Lisa Grube hat nach einem freiwilligen sozialen Jahr Interesse signalisiert, beim Club als Sport- und Fitnesskauffrau in die Lehre zu gehen. Hillekamp sieht hierdurch auch eine Chance für den Verein, junge Menschen „aufzubauen als Nachfolger der jetzt Tätigen."

Der Selbstständige in Sachen Unternehmensberatung und Einführung von Standardsoftware grübelt schon beruflich bedingt ausgiebig über Problemlösungen nach. „Auch bei diesem Verein gilt es, Prozesse zu steuern", sieht Hillekamp durchaus Parallelen. Das Manko, im Stadtteil mit Ausnahme der Büroräume am Arnheimweg ohne wirkliche Zentrale leben zu müssen, ist ein alt bekanntes wie nerviges Problem. „Es gab Ansätze, dies zu ändern, aber die sind in der Vergangenheit von der Politik nicht wahrgenommen worden."

Im Zuge der Konversion der ehemaligen Oxford-Kaserne bringt Hillekamp jetzt auch den Verein in Position. „Die Idee dazu hat sich im Vorstand entwickelt", sah sich der Vorsitzende einst bei einer der seltenen Gelegenheiten das Areal an, als die britischen Stationierungskräfte noch vor Ort waren. Nun beteiligt sich der TSC am eingeleiteten Bürgerdialog und formuliert seine Wünsche. Gerne würde er das so genannte Uhrenhaus im Zentrum der ehemaligen Kaserne nutzen, um eine neue Geschäftsstelle nebst Bistro aufzubauen. Andere Räume in diesem Haus bieten Platz für die Durchführung von Sportkursen.

„Und die Sporthalle dort ist meiner Ansicht nach sehr pfleglich behandelt worden", schaut Hillekamp auch auf eine zweite Immobilie. Aus gutem Grund, denn es ist längst Normalität, „dass wir alle Hallen im Umkreis nutzen, um unsere Angebote aufrecht erhalten zu können." Im Zuge des Ganztagsausbaus ist die Konkurrenz dabei noch größer geworden, strecken doch viele ihre Fühler nach den attraktiven Hallenstunden aus. „Manche unserer Kurse sind zu, wir können gar keine Neuen aufnehmen. Den Zustand des Mangels und der Improvisation zu steuern, kostet enorme Kraft."

Mit der Vision, einen Bewegungskindergarten in Vereinsregie oder per Kooperationsvereinbarung ebenfalls auf dem alten Kasernengelände einzurichten, geht der TSC ebenfalls offen um. „Wir beteiligen uns in breiter Form, wir haben mit fast allen Parteien gesprochen und bekommen positive Rückmeldungen." Der TSC hat um Hillekamp ein kleines Team an Vorstandskräften gebildet, das sich hartnäckig und ideenreich um dieses Zukunftsthema kümmert. „Man muss permanent am Ball bleiben und Geduld mitbringen." Und man muss vorbereitet sein. Der Stadtsportbund sitzt mit im Boot, Experten des Landessportbundes sind eingeladen.

Thomas Austermann

Ausgezeichneter Karnevalswagen beim diesjährigen Umzug

Der zweite Platz in der Kategorie „Schönster Wagen“ - Soffies Segelboot „MS Münster“ konnte mit rund 20.000 „Windrosen“ Juroren und Besucher auf dem münsterschen Rosenmontagszug überzeugen.

Noch am Morgen des Rosenmontags hatte Soffie mit ihren vielen Helfern den Prinzenwagen aus Ottmarsbocholt zum Gievenbecker Narrenboot umgebaut und mit süßem Wurfmaterial bestückt. Rund 20 Ehrensenatorinnen und Ehrensenatoren fuhren darauf durch Münsters Altstadt. Die Kinder hatten mit „Soffies Kinder in der Sesamstraße“ einen eignen Wagen. Die Kooperation mit den Karnevalisten aus Ottmarsbocholt wird schon viele Jahre gepflegt. Zum dritten Mal durften die Gievenbecker in diesem Jahr einen Prinzenwagen übernehmen.

Die Auszeichnung des Wagens und der Rosenmontagszug durchs sonnige Münster waren der krönende Abschluss einer gelungenen Session für die Narren aus Gievenbeck. Am Aschermittwoch verabschiedete sich Vereinspatronin Soffie. Ob sie am 11.11. wieder auftaucht, ist wie jedes Jahr unklar.

Restaurant
Café
Catering
vocati
Herzlich willkommen!
Täglich wechselnder Mittagstisch
Mittwoch: Pizzatag (Jede Pizza mit kl. Salat € 7,–)
Freitag: Griechischer Abend mit typisch mediterranen Köstlichkeiten
Di. – So. 11:30 – 14:00 u. 17:30 – 22:30
Asbeckweg 1 • 48161 Münster • (0251) 871 48 41
www.vocatio-muenster.de

Fest verankert im Stadtteil – Das Altenheim St. Elisabeth

„Unser neues Konzept, die Arbeit in Wohngruppen zu organisieren, ist sehr erfolgreich“, berichtet Christian Rustemeier, Leiter des Altenheims St. Elisabeth am Südlohnweg. Zwischen zehn und 13 Bewohner gestalten gemeinsam ihr Leben rund um einen großen Gemeinschaftsbereich mit Küche, Balkon und Aufenthaltsmöglichkeiten.

Privatsphäre findet jeder in einem Einzelzimmer, das neben der Grundausstattung mit eigenen Möbeln eingerichtet werden kann. Dieses Konzept kann seit Ende 2012 im ganzen Haus umgesetzt werden. Mit Beendigung des zweiten Bauabschnitts wurde die komplette Sanierung des Altenheims abgeschlossen. Eine neue Fassade mit Dämmung im Niedrigenergiestandard und größere Fenster bis zum Boden sind die auch von außen sichtbaren Veränderungen.

Innen wurde fast die gesamte Organisation den modernen Erfordernissen und gesetzlichen Vorschriften angepasst. 92 Langzeitpflegeplätze mit Einzelzimmer, sechs Kurzzeitpflegeplätze, die in die Wohngruppen integriert werden sowie 15 Plätze für Tagespflege stehen im Altenheim St. Elisabeth zur Verfügung. Hinzu kommen 17 Plätze in heimverbundenen Wohnungen, davon neun im und acht außerhalb des Hauses. 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Pflege, Hauswirtschaften, Betreuung und Verwaltung kümmern sich um das Wohl der alten Menschen.

Als Ausbildungsbetrieb werden sechs Schüler zum Altenpfleger ausgebildet. Fest zum Bild und in die Arbeit des Altenheims gehören auch die Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, die das Altenheim St. Elisabeth auch betreiben. In Gievenbeck verrichten noch 15 ihren Dienst. „Darüber hinaus arbeiten wir mit externen ambulanten Dienstleistern zusammen, die z.B. die Bewohner der Wohnungen unterstützen. Den beiden Kirchengemeinden sind wir eng verbunden und haben guten Kontakt zu den Vereinen im Stadtteil“, erläutert Christian Rustemeier.

Mit dem Umbau hat sich das Altenheim noch einmal stärker der Nachbarschaft geöffnet. „Die Tagespflege steht Gästen von Montags bis Freitags zwischen 8:00 und 16:00 Uhr offen und bietet pflegerische Versorgung und Betreuungsangebote wie Hauswirtschaftliches, Handwerkliches und Geselligkeit. Für pflegende Angehörige bietet die Tagespflege Entlastung und unterstützt ein Verbleiben in der häuslichen Umgebung.

Gut angenommen wird auch unser Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren“, so der Heimleiter. Nach vorheriger Anmeldung können auch externe Gäste zwischen 11.45 und 12.30 Uhr zwischen zwei Menüs aus der hauseignen Küche wählen.

Informationen gibt es unter Tel.: 0251-87 07 0.

Anzeige

Sparkasse begleitet Kunden ins neue „Konversions-Zuhause“

Münster hat sich vor allem in den vergangenen Jahren zu einem sehr gefragten Immobilienstandort entwickelt. Das Interesse an selbstgenutzten Immobilien oder auch an Objekten als Kapitalanlage ist nach wie vor groß. Häufig ist die Nachfrage sogar größer als das bestehende Angebot.

In diesem Zusammenhang beleben aktuell die so genannten Konversionsimmobilien den hiesigen Markt: Durch den Abzug der britischen Streitkräfte und die aktuelle Bundeswehrstrukturreform werden in der Stadt Münster rund 800 Wohnungen und Häuser, in denen bislang Soldaten mit ihren Familien gelebt haben, künftig nicht mehr benötigt und erlauben damit eine zivile Nutzung. Einige Wohnungen und Häuser wurden bereits durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) vermarktet.

„Die Umwandlung dieser Immobilien ist eine echte Chance für alle, die auf der Suche nach einem Eigenheim in Münster sind“, betont Uwe Eggelsmann, Geschäftsbereichsleiter der Sparkasse. Das Kreditinstitut hat gemeinsam mit ihrer Tochter, der Sparkassen Immobilien GmbH, bereits viele Kundinnen und Kunden in ein neues Zuhause im Rahmen der Konversionsobjekte begleitet: „Wir möchten unseren Kunden quasi ein ‚Rund-um-Sorglos-Paket‘ in Sachen Konversion bieten. Deshalb arbeiten wir auch eng mit der BImA zusammen“, so Eggelsmann.

Intensive Unterstützung

Unterstützung erhalten die Sparkassen-Kunden auf vielfältige Weise: Ganz gleich ob es um die Immobilienvermittlung durch die BImA oder nachgelagerte Bauträger geht, ein Kaufpreis finanziert oder Modernisierungsmaßnahmen realisiert werden müssen – die Sparkasse steht mit Rat und Tat zur Seite. Auch Informationsveranstaltungen zum Thema Konversion gehören zum Betreuungsangebot. „Und natürlich sind die benachbarten Filialteams in Gievenbeck oder Gremmendorf ganz besonders fit in diesem Thema“, erläutert Uwe Eggelsmann.

Ein besonderes Augenmerk legt die Sparkasse auf eine passende Finanzierung: „Unsere Finanzierungsexperten begleiten die Kunden von der ersten Berechnung über die Frage, welche Aspekte bei einer Finanzierung zu berücksichtigen sind, bis hin zum maßgeschneiderten Finanzierungsangebot inklusive aller staatlichen Fördermöglichkeiten. Dazu noch unsere speziell geschulten Berater, die das Bietungsverfahren der BImA besonders gut kennen - dann dürfte dem Wohntraum nichts mehr im Wege stehen“, erklärt Eggelsmann und freut sich schon darauf, weitere Kunden ins neue Eigenheim begleiten zu können.

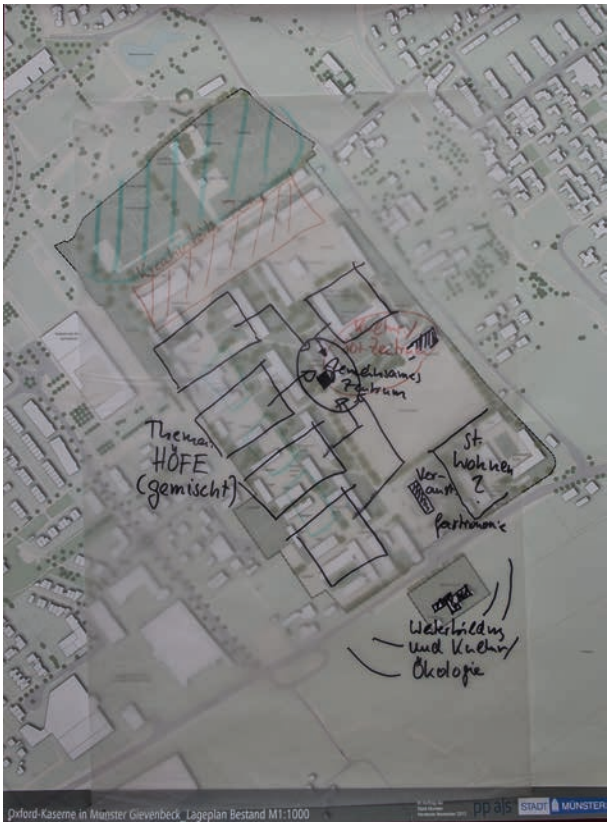
Lebendiges Oxford Quartier

Für riesige Luftschlösser bietet das 260.388 Quadratmeter große Gelände der Oxfordkaserne keinen Platz. Das gesamte Areal ist nämlich denkmalwürdig, Abrisse im Bestand sind daher nur im Einzelfall zu erwarten. Dennoch bleibt ausreichend Raum, Visionen, Wünsche und Ziele zu formulieren, die das bislang im Dornröschenschlaf dahindämmernde Areal wach küssen und zur schönen Prinzessin des Stadtteils werden lassen.

Die ehemalige Oxford-Kaserne bewegt – die Bürgerinnen und Bürger zu den Informationsveranstaltungen und Workshops, die ehrenamtlichen und professionellen Planerinnen und Planer zu klaren Visionen und Wegen zur Umsetzung.

Auch der zweite Bürgerdialog am 20. Februar 2014 weckte das Interesse im Stadtteil an den Konzepten, die einige Wochen zuvor von fünf Bürger-Arbeitsgruppen erarbeitet und nun einer ersten Akzeptanzprobe unterzogen wurden.

„Lebendige Mitte“, „Oxford-Quartier - Wohnen, Arbeiten, Leben“, „Ort ohne Grenzen“, „Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2020“ und „Gievenbeck gewinnt die Zukunft“ lauten die fünf Leitideen. Trotz aller Unterschiede der Ideen – es gibt einen großen gemeinsamen Nenner. Urbanes Wohnen und emissionsarmes Arbeiten sollen möglich sein. Offene Treffpunkte für Sport, Kultur und Begegnung sollen geschaffen werden. Ein reges Miteinander aller Altersstufen, Nationalitäten und Schichten soll für Lebendigkeit sorgen und Grenzen sprengen. Eine Kombination des Altbestandes mit Neubauten vereint historisches Bewusstsein mit zukunftsweisenden Bauten. Der Erhalt der Grünflächen mit altem Baumbestand garantieren Aufenthaltsqualität und eine besondere Anbindung an den Stadtteil. Diese Ziele sind Grundlage der Aufgabenstellung für fünf Planungsbüros, die in den kommenden Wochen im Rahmen eines Wettbewerbes städtebauliche Entwürfe erarbeiten.



Einer der Knackpunkte in allen Konzepten wird die Verkehrsfrage sein. Denn der breite Konsens endet an der Frage der verkehrlichen Zuwegung und der Unterbringung des ruhenden Verkehrs, sprich der zu erwartenden Privat-Pkw. Rennstrecken und Schleichwege sollen auf keinen Fall entstehen, ob allerdings urbanes Wohnen in verkehrsberuhigten Zonen umsetzbar ist, scheint zumindest fraglich. Feuerwehr, Krankenwagen und Müllwagen müssen Zuwegungen haben, ob Busse das Quartier queren sollen ist fraglich, genauso ob Fahrräder Vorrang gegenüber Pkw haben sollen.

Um aber überhaupt die Entwicklung einleiten und umsetzen zu können, muss das Kasernengelände von der BImA gekauft werden. Dazu, so die gute Nachricht der münsterschen Stadtverwaltung, werde der Rat der Stadt Münster in seiner letzten Sitzung vor der Kommunalwahl den Ankauf des Geländes beschließen. Über den Umweg der städtischen Wohnungsgesellschaft Wohn + Stadtbau soll die gesamte Liegenschaft inklusive des gegenüberliegenden Offizierskasinos von der BImA erworben werden.

Leitziele der Stadtplanung

Horst Schönweitz und Holger Everz vom Planungsbüro Pesch und Partner moderieren den Planungsprozess und haben die Leitziele für den anstehenden Wettbewerb in sechs Thesen zusammengefasst: Mitten in Gievenbeck, Geschichtsbewusst und zukunftsorientiert, Bunt und vielfältig, Wohnen für Alle, Nachhaltig und grün sowie Raum für Initiativen und aktive Nachbarschaft

Infrastrukturmaßnahmen

Allein auf dem Kasernengelände sollen 800 Wohneinheiten entstehen. Dazu kommen die vier Wohngebiete Arnheimweg, Borghorst- und Billerbeckweg, Gronau- und Ochtrupweg sowie Von-Esmarch-Straße und Muckermannweg. Viele Familien mit Kindern werden erwartet, so dass besonders die Bereiche Betreuung und Schule geprüft und geplant werden müssen. Andreas Kurz, Fachstellenleiter im Stadtplanungsamt und Mitglied in der Arbeitsgruppe für die Umnutzung der Oxfordkaserne, skizzierte die Ergebnisse in diesem Bereich. Wichtigste Erkenntnis: Wenn nicht das gesamte Gebiet gleichzeitig entwickelt wird, reichen die Kapazitäten an den drei Grundschulen (plus Waldorf- und Internationale Schule) aus. Für die Betreuung von Kindern werden zwei bis drei Kitastandorte geplant. Die Dreifachturnhalle sowie die Außenanlagen sollen erhalten und für Sportler zur Verfügung stehen. Wobei die Halle auch für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden könnte. Die Grünanlagen der Kaserne sollen soweit möglich in das bestehende System eingegliedert werden. Als besonders schützenswert wird der alte Baumbestand angesehen. Definitiv wird kein weiterer Einzelhandel geschaffen werden.

„Gütesiegel" der Stadtverwaltung

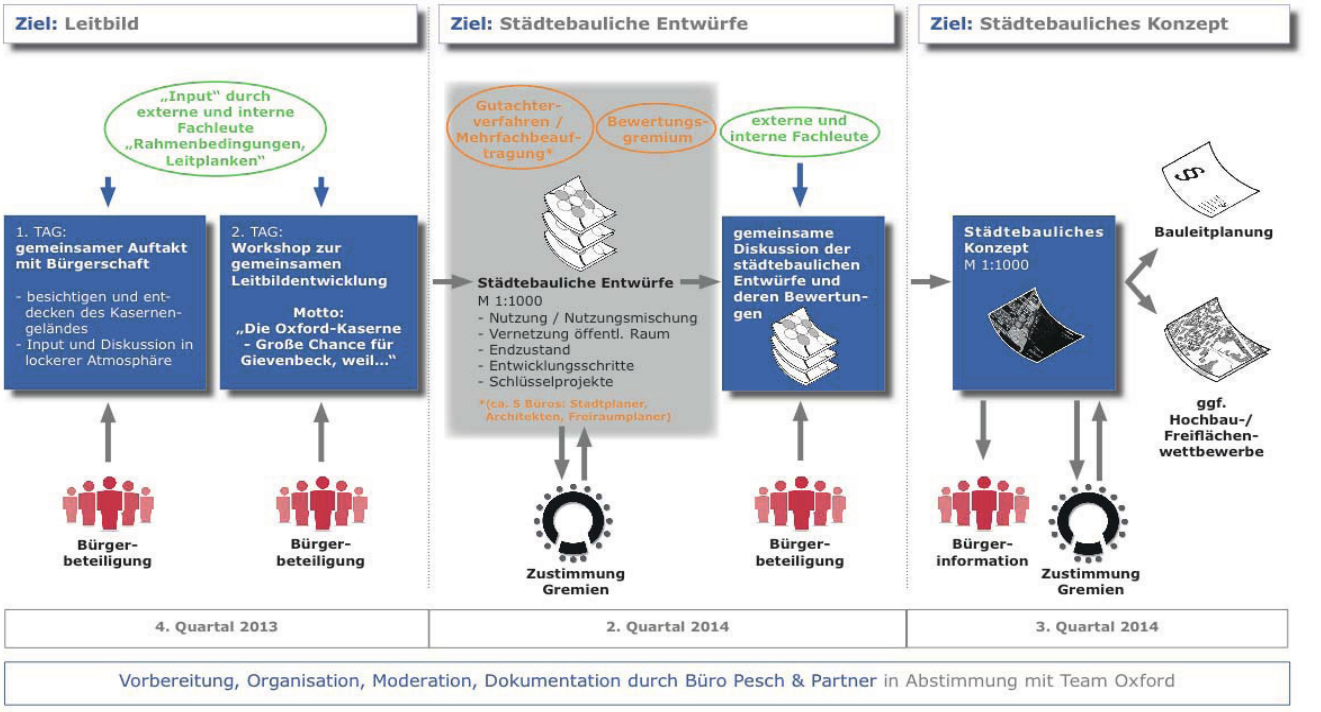
„Ich bin begeistert, dass die Dinge geerdet sind und nicht Wünsche formuliert wurden, die nicht erfüllt werden können", diese Einschätzung von Siegfried Thielen, als städtischer Dezernent für Planungs- und Baukoordination zuständig für die Entwicklung der Kasernen in Gremmendorf und Gievenbeck, kann als eine Art Gütesiegel der Stadtverwaltung angesehen werden. Umsetzbar, innovativ und konsensfähig sind die Vorstellungen der Bürgerinnen und Bürger und decken sich in

Eine Zwischennutzung der Sporthalle scheint nicht möglich zu sein.

STADT MÜNSTER

ENTWICKLUNG OXFORD-KASERNE: VOM LEITBILD ZUM STÄDTEBAULICHEN KONZEPT

PROZESSABLAUF



Amt für Stadtentwicklung Stadtplanung Verkehrsplanung

großen Teilen mit den Planungen der Profis.

Siegfried Thielens Zusatz „Bürgerbeteiligung bringe die besseren Ergebnisse" darf als Ritterschlag für die Bürgerinnen und Bürger aus Gievenbeck gewertet werden. Gleichzeitig sicher auch als Bestätigung, dass sich bürgerschaftliches Engagement in dieser Stadt lohnt und vor allem ernst genommen wird.

VCB

Weitere Informationen und die gesamte Präsentation gibt es im Internet unter: www.muenster.de/stadt/stadtplanung/konversion_oxford.html

Zur Zwischennutzung als KITA vorgesehen: Die ehemalige Grundschule der Oxford-Kaserne

Dann doch: Zwischennutzung auf dem Gelände der Oxford-Kaserne

Drei (Zwischen)Nutzer stehen fest: Kita, Polizei und Rettungshundestaffeln ziehen auf jeden Fall in die Oxfordkaserne ein oder sind schon dort. Die Einrichtung einer städtischen Erstaufnahmeeinrichtung für bis zu 150 Flüchtlinge wird noch in den politischen Gremien beraten und soll, wie die Einrichtung der Kita, am 2. April vom Rat der Stadt Münster beschlossen werden.

Auf der Bürgerversammlung am 20. Februar ließen Vertreter der Stadt Münster und der BImA hingegen kaum einen Zweifel: Eine Zwischennutzung der Gebäude würde sehr schwierig bzw. nicht möglich sein. Da die zentralen Ver- und Entsorgungssysteme nicht mehr im Betrieb sind, könne beispielsweise die Sporthalle nicht geöffnet werden. Einzige Ausnahmen seien die Gebäude direkt zur Roxeler Straße. Hier könnte ein provisorischer Anschluss an die außerhalb der Kaserne liegenden Netze erfolgen. Lediglich die Verhandlungen zwischen BImA und Stadt Münster über die Einrichtung einer Kindertagesstätte seien weit fortgeschritten.

Knapp drei Wochen später zeichnet sich schon ein deutlich anderes Bild. Die Einrichtung der Kita im Gebäude der ehemaligen, britischen Grundschule soll schon am 2. April vom Rat der Stadt Münster beschlossen werden. Rund 1,2 Mio. € kostet der Umbau für die übergangsweise Nutzung für fünf Jahre, hinzu kommen noch einmal 360.000 € für die Einrichtung, z.B. mit Möbeln und Spielzeug. 100 Kinder können in vier Gruppen betreut werden. Das Gebäude wird an die außerhalb der Kaserne bestehenden Ver- und Entsorgungsnetze angeschlossen. Diskutiert wird aber, so in der Bezirksvertretung Münster West, ob angesichts der hohen Investitionskosten, das Gebäude nicht längerfristig als Kita genutzt werden sollte. Der Rat der Stadt Münster wird die Schaffung der Kita aller Voraussicht nach beschließen.

Seit Anfang März hat aber auch das Polizeipräsidium Münster ein Trainingsgelände in der Oxfordkaserne eingerichtet. Vier Häuser stehen für das Training polizeilicher Einsatzlagen zur Verfügung, bestätigt Angela Lüttmann, Pressesprecherin der Polizei. Dies wird besonders von den Spezialeinsatzkräften der Polizei genutzt. Diese trainieren in den Gebäuden, aber auch auf den Freiflächen Einsatzszenarien. Ein

MACHEN SIE DEN HAKEN DRUNTER

TOVAR
ELEKTROTECHNIK
·SCHALTEN SIE UNS EIN·

Elektroinstallationen (privat und gewerblich)
Telefon- und Sprechanlagen
SAT- und Kabel-TV
E-CHECK
Kundendienst
Tag und Nacht Notdienst

Bernings Kotten 3a
48161 Münster-Gievenbeck
Tel.: 0251 / 6209620

0251 / 6209620
www.tovar-elektro.de

blaues Schild am Eingangstor weist auf diese Nutzung.

Hinzu kommen zwei Rettungshundestaffeln eines Rettungsdienstes, berichtet Norbert Stahl, zuständiger Abteilungsleiter der BImA für die gewerblichen Liegenschaften in NRW. Norbert Stahl verweist darauf, dass mit Zwischennutzungen die Unterhaltskosten für die BImA verringert werden können. Eine Kooperation mit Polizei und Rettungsdiensten sei von allgemeinem, politischem Belang und werde von der BImA gerne durchgeführt.

In der politischen Diskussion ist noch der Vorschlag der Stadtverwaltung ein Gebäude auf dem Areal der ehemaligen Oxford-Kaserne vorübergehend als städtische Erstaufnahmeeinrichtung für bis zu 150 Flüchtlinge herzurichten und zu betreiben.

Konkret sollen dann nach Münster zuziehende Flüchtlinge in einem geordneten und an festzulegenden Standards orientierten Verfahren von Gievenbeck aus auf die bestehenden Flüchtlingseinrichtungen und Unterbringungsquartiere verteilt werden. Der weiterhin hohe Unterbringungsdruck für Flüchtlinge erfordert für die Stadtverwaltung die Schaffung einer solchen Stelle.

Ob dabei die Höchstbelegung von 150 Personen überhaupt erreicht wird, ist unklar und von der Zuweisung durch das Land NRW abhängig. Darüber hinaus sollen die Flüchtlinge jeweils nur einen sehr kurzen Zeitraum in der Erstaufnahmeeinrichtung verbringen, die im Gebäude links neben dem Haupttor untergebracht werden soll. Dieser Vorschlag wird intensiv in den politischen Gremien diskutiert, vor allem da die hohe Zahl der vorgehaltenen Plätze dem dezentralen Unterbringungskonzept der Stadt Münster nicht zu entsprechen scheint. Dies räumt die Stadtverwaltung auch ein, weist allerdings darauf hin, dass in der Erstaufnahmeeinrichtung noch keine intensiven Betreuungs- und Integrationsprozesse angestoßen werden. Von Gievenbeck aus werden die Menschen je nach soziokulturellem Bedarf, Vorerfahrungen, ethnischer Zusammengehörigkeit, aufenthaltsrechtlichem Status usw. einer der Flüchtlingseinrichtungen oder einem Ausweichquartier zuzuweisen, wo die eigentliche Integrationsleistung beginnt.

Für die konkrete Arbeit vor Ort muss eine angemessene Personalausstattung erfolgen. Für die sozialarbeiterische und hausmeisterische Betreuung hält die Verwaltung den Einsatz von jeweils 1,5 Stellen für erforderlich und angemessen. Der weit überwiegende Teil der Arbeitszeit soll vor Ort in der Erstaufnahmeeinrichtung geleistet werden. Darüber hinaus wird der Einsatz weiterer Dienste für notwendig gehalten. Je nach Belegungs- und Bedarfssituation kann dies der Einsatz studentischer Hilfskräfte oder auch eines Sicherheitsdienstes sein.

Die Dauer der Nutzung ist wie bei dem Kindertageseinrichtungsprojekt von der konkreten städtebaulichen Planung für das Gesamtareal und der damit verbundenen Wohnbebauung abhängig.

VCB

Siedler durch und durch

Das Jubiläumsjahr 2013 geht als Erfolg in die Vereinschronik ein. Die Feierlichkeiten anlässlich des 80jährigen Bestehens der Siedlergemeinschaft Gievenbeck waren fröhlich, bunt und gut besucht. Der ganze Verein, allen voran Vorstand und Festausschuss, hatte sich dafür mächtig ins Zeug gelegt und sogar für ein noch besseres Aussehen gesorgt. Für die Siedlung wurden neue Wimpelketten, für die Siedler die eigens entworfene Siedler-Krawatte angeboten.

Der neue Vorsitzende Dirk Große Erdmann (r.) und Dominik Peppenhorst

Anfang 2014 standen bei den Siedlern die turnusgemäßen Vorstandswahlen an, Thomas Hakenes und sein Stellvertreter Günter Pläster stellten sich nicht mehr zur Wahl.

Die Neuen an der Spitze heißen Dirk Große Erdmann und Dominik Peppenhorst. Ein neues Vorstandsteam aus „alten Bekannten“. Denn die beiden Vorsitzenden sind seit Kindertagen Siedler durch und durch. „Das steckt einfach im Blut“, sind sich Dirk Große Erdmann und Dominik Peppenhorst einig.

Jungschützenkönig war Dirk Große Erdmann 1992, wie schon zuvor sein Bruder. Sein Vater Reinhard ist Ehrenvorsitzender und lange Jahre in verschiedenen Ämtern der Siedler aktiv. Dominik Peppenhorst konnte neben der Jungschützenkrone 2006 drei Jahre später das Königsschießen für sich entscheiden. Auch im Haus Peppenhorst sind besonders Schwester und Vater aktive Siedler.

Der neue Vorstand wird nahtlos an die Arbeit der Vorgänger anknüpfen und allenfalls Kleinigkeiten ändern. Der Zusammenhalt der Siedler ist groß, die Zusammenarbeit von Vorstand und Festausschuss klappt reibungslos. Nachwuchsprobleme sind bislang unbekannt. „Wer Spaß an der Gemeinschaft hat, ist bei uns willkommen“, lädt Dirk Große Erdmann zum Mitmachen ein. Die Kontakte zu den anderen Vereinen in Gievenbeck sind hervorragend, der Terminkalender gut gefüllt.

Informationen gibt es auch im Internet unter http://siedlergemeinschaft-gievenbeck.de

Schon jetzt zum Vormerken die öffentlichen Termine der Siedlergemeinschaft Gievenbeck für das Jahr 2014:

Schützenfest vom 4. bis 6. Juli 2014 auf dem Festplatz an der Roxeler Straße

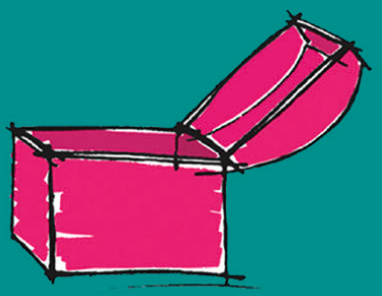
5. Juli Pokal- u. Medaillenschießen, Jungschützenkönigsschießen und Bürgerball

6. Juli Königsschießen

13.–14. September Kinderschützenfest

”Wer zu lesen versteht, besitzt den Schlüssel zu großen Taten, zu unerkannten Möglichkeiten.”

(Aldous Huxley)



Buchhandlung
Der Wunderkasten

Inh. Kirsten Lambeck
Michaelweg 66, 48149 Münster

Tel. 0251 – 3994830
Fax. 0251 – 3994831
wunderkasten@muenster.de

Fußball-Mini-WM beim 1. FC Gievenbeck

Zum Mekka der Fußball-Kids wird am 9. Juni wieder einmal der Sportpark Gievenbeck. Auf dem Programm steht dort an diesem Pfingstmontag die „Fielmann-Mini-WM 2014“, zu der alle Vereine des Fußballkreises Münster-Warendorf mit einer F-Jugend-Mannschaft eingeladen sind.

Es hat bereits eine gewisse Tradition, dass im Vorfeld von Fußball-Großereignissen das bevorstehende Turnier im Sportpark Gievenbeck vorgespielt wird. Begonnen hat diese Tradition im Jahr 2006. Damals hatte Hermann Brück, Inhaber der in Münster beheimateten Firmengruppe Brück, die Idee, die bevorstehende und in Deutschland stattfindende Weltmeisterschaft von jugendlichen Fußballern schon einmal probeweise durchzuführen. Der besondere Reiz dabei: Jede teilnehmende Mannschaft sollte nicht nur ein Land vertreten, sondern auch in dessen Nationaltrikots antreten.

Fast schon selbstverständlich, dass das Turnier zudem auch nach dem Original-WM-Spielplan ausgetragen werden sollte. Und: Der Erfolg war umwerfend. Erstens gab es viel mehr Bewerbungen als Startplätze vorhanden waren und zweitens hatten die Nachwuchs-Fußballer so viel Spaß, dass Hermann Brück sich spontan entschied, in den nächsten Jahren mit Unterstützung der Westfälischen Nachrichten und der Sparkasse Münsterland Ost vier ähnliche Veranstaltungen zu sponsern.

Am 9. Juni steht somit bereits die sechste Auflage auf dem Programm. Dieses Mal allerdings mit einem neuen Titelsponsor. Nachfolger der Firmengruppe Brück wird das bundesweit vertretene Augenoptik-Unternehmen Fielmann. Und dessen Regionalleiter Ulrich Seibert-Marien freut sich schon jetzt auf das große Event, bei dem dieses Mal im Sportpark Gievenbeck die drei Tage später mit dem Eröffnungsspiel zwischen dem Gastgeber und Kroatien beginnende Fußball-WM in Brasilien vorgespielt wird.

„Eine Mini-WM ist ein Turnier im Geiste der echten Weltmeisterschaft. Es ist ein Fest des Sports und der Begegnung, bei dem Kinder und Jugendliche Fußball zelebrieren“, verriet er im Gespräch mit den Westfälischen Nachrichten, die die Veranstaltung auch dieses Mal wieder als Co-Sponsor unterstützen. Seibert-Marien weiter: „Das Familien-Unternehmen Fielmann weiß um die Bedeutung von Familie und die Belange junger Menschen. Inves-

titionen in junge Menschen sind Investitionen in die Zukunft."

Wie schon bei den zurückliegenden Turnieren wird auch dieses Mal wieder jedes teilnehmende Team einen WM-Starter vertreten. Dafür sorgt das Unternehmen Fielmann. Und gespielt wird natürlich wieder nach dem Original-WM-Spielplan. Der wird allerdings insofern erweitert, dass auch jene Mannschaften, die eigentlich nach den einzelnen Runden ausgeschieden sind, im Turnier bleiben und in sogenannten Trostrunden weiter spielen. Dadurch ist gewährleistet, dass jedes teilnehmende Team sieben Spiele bestreitet.

Was die Mini-WM aber besonders reizvoll macht, ist die Tatsache, dass die einzelnen Mannschaften auch dieses Mal wieder während des Turniers nicht nur ein Land vertreten, sondern auch in dessen Nationaltrikot spielen und hinter der jeweiligen Landesfahne einlaufen werden. Größter Wunsch der Nachwuchs-Kicker ist es dabei natürlich, für die deutsche Nationalmannschaft an den Start zu gehen. Vor zwei Jahren bei der Brück-Mini-EM hatte das Team des 1. FC Gievenbeck dieses Glück. Zum Sieg aber reichte es nicht. Den holte sich in den Trikots Dänemarks vielmehr der Nachwuchs von Union Lüdinghausen.

Und noch einige andere Dingen sind außergewöhnlich. So werden alle Teilnehmer verpflegt. Von den Westfälischen Nachrichten erhalten sie einen Gutschein über ein Getränk sowie ein Mittagessen. Alles aber ist auch das noch nicht. Zudem nämlich gibt es für die siegreichen Teams Pokale, die der echten WM-Trophäe nachempfunden sind, erhalten alle teilnehmenden Mannschaften jeweils einen hochwertigen Ball und bekommt jeder teilnehmende Spieler eine Sieger- bzw. Teilnehmer-Medaille.

Ach ja – vergessen werden darf natürlich auch nicht die Rolle, die der 1. FC Gievenbeck bei der Fielmann-Mini-WM spielt. Er stellt nicht nur seine tolle Sportanlage zur Verfügung, er übernimmt auch die Turnierleitung, stellt die Schiedsrichter und sorgt für ein buntes Rahmenprogramm. Und damit sollte dann endgültig einem außergewöhnlichen Tag nichts mehr im Wege stehen.

Uwe Peppenhorst

150 Jahre Schützenverein Gievenbeck – Jubiläumsparty steigt im Juni

Einhundertfünfzig Jahre – dieses stolze Alter feiert der Schützenverein Gievenbeck von 1864 in diesem Jahr. Das besondere Jubiläum wird mit einem großen Jubiläumsschützenfest von Freitag, 13. Juni, bis Montag, 16. Juni, gefeiert. Die Gievenbeckerinnen und Gievenbecker, aber auch alle Freunde außerhalb des Stadtteils, sind herzlich eingeladen.

Das Königspaar von 2013 Birgit und Klaus Wortmann

Gleich zweimal geht es in diesem Jahr an die Vogelstange im Nünningbusch.

Am Samstag, 14. Juni, wird beim Kaiserschießen ab 16.30 Uhr der Nachfolger von Hubert Bickmann ermittelt. Zu diesem Anlass werden alle ehemaligen Könige und Königinnen eingeladen.

Einen Tag später geht es um die Königswürde und die Nachfolge des amtierenden Königspaares Birgit und Klaus Wortmann.

Tanz und Musik stehen im Vordergrund des Bürgerfestes für alle Gievenbeckerinnen und Gievenbecker am 14. Juni ab 20.00 Uhr. Die Kaiserproklamation wird an diesem Abend vorgenommen.

Am Sonntag, 15. Juni, feiern die Schützen um 10.00 Uhr das Hochamt in der St. Michaelkirche gemeinsam mit der Siedlergemeinschaft Gievenbeck und der Freiwilligen Feuerwehr Gievenbeck. Nach der Kranzniederlegung am Ehrenmal treffen sich die Schützen mit den eingeladenen Gastvereinen auf dem Gelände des FC Gievenbeck. Von dort marschiert die Festgesellschaft zum Hof Bischof Everding/Dieckmann in den Nünningbusch.

Nach einem Festakt mit Grußworten, so auch von Oberbürgermeister Mrkus Lewe, beginnt das Schützenfest mit dem Königsschießen. Umrahmt wird dies durch ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt.

Am Montag, 16. Juni, findet um 16.30 Uhr die Königsproklamation statt. Abends beginnt um 20.00 Uhr der Königsball im Festzelt.

Gemeinsam auf den Weg gemacht

Fusionsgottesdienst in der Kirche Liebfrauen-Überwasser am 9. März 2014 (Foto: Sebastian Zeis/Liebfrauen-Überwasser)

Die neue Gemeinde Liebfrauen-Überwasser hat sich auf den Weg gemacht. In einem feierlichen Zusammenlegungsgottesdienst am ersten Fastensonntag am 9. März haben sich die drei Gemeinden Liebfrauen-Überwasser, St. Sebastian und St. Theresia zur neuen Pfarrgemeinde Liebfrauen-Überwasser mit der Pfarrkirche Überwasser zusammengeschlossen. Regionalbischof Dr. Stefan Zehorn leitete in der Überwasserkirche mit vielen Gemeindegliedern und Gästen diesen festlichen Gottesdienst. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Musikerinnen und Musikern und den Chören aus den drei Gemeindebestandteilen begleitet. Fast 21.000 Gemeindemitglieder zählt die neue Pfarrgemeinde Liebfrauen-Überwasser, in der alle vier Kirchen als Predigtstätten erhalten bleiben. Das Pfarrteam wird von Pfarrer Dr. Hans-Werner Dierkes geleitet, der weiterhin im Pfarrhaus in Gievenbeck leben wird. Jedes Gemeindeglied konnte im Vorfeld eine Fürbitte formulieren, die in einem Fürbittebuch zusammengefasst werden.

Neues Angebot in der Lukas-Gemeinde

Nach vielen Jahren hat sich die Frauenhilfe in der Lukas-Kirchengemeinde aufgelöst. Zu wenig nachrückende Mitglieder ließen keine Perspektive für eine Fortführung der Arbeit erkennen. Das gemeinsame Gespräch und der Austausch über Altersgrenzen hinweg soll jedoch mit einem neuen Veranstaltungsformat fortgeführt werden. „Genießen Sie eine Auszeit!“ heißt die Aufforderung an alle Gemeindeglieder. Los geht es am Donnerstag, 15. Mai, um 9:30 Uhr im Gemeindehaus am Coesfelder Kreuz. Passend zur Premiere ist das Thema „Aller Anfang ist leicht? – Offen für Veränderungen“ ausgewählt worden. Bei einem gemeinsamen Frühstücksbuffet können eigene Erfahrungen geschildert oder einfach nur zugehört werden. Weitere Termine sind am 14. August und 13. November 2014 geplant. Herzlich eingeladen sind auch die Gemeindeglieder der Liebfrauen-Überwassergemeinde. Um eine Anmeldung im Gemeindebüro oder unter ***auszeit@lukaskirche-muenster.de*** wird gebeten.

Krötenwanderung ...

Foto: NABU/Th. Beuster

„Das sind doch nur Kröten. Hässliche Kröten! Wer braucht die schon?“

Richtig, es sind nur Kröten und richtig auch: Sie sind nicht unbedingt DIE Schönheiten, die die Schöpfung hervorgebracht hat. Und falsch: Wir alle brauchen sie unbedingt!

Das weiß auch Angela Tschuschke, die uns in einem Interview davon berichtete, wie sehr sie sich an der Art-Erhaltung dieser Tierart ehrenamtlich engagiert.

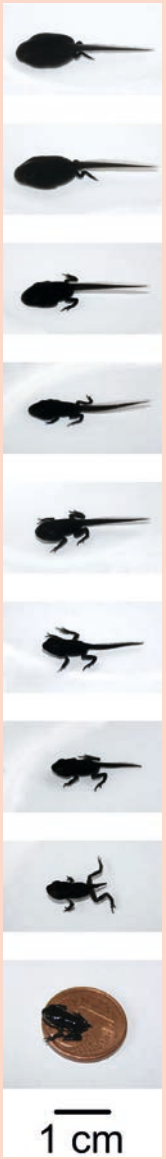
Frau Tschuschke, wie lange betreuen Sie schon den Krötenschutzzaun an der Gievenbecker Reihe?

Es war 2003 als mein Mann und ich damit begonnen haben. Damals haben wir Herrn Waltermann vom Amt für Grünflächen mit unserer Idee begeistern können etwas dafür zu tun, dass das Krötensterben an der Gievenbecker Reihe aufhört. Mir tut es fast körperlich weh, wenn ich höre, dass eine Kröte auf der Straße überfahren wird. Herr Waltermann sagte uns zu, dass zur Wanderzeit ein Krötenschutzzaun vom Amt aufgebaut werden würde. Jedoch unter der Maßgabe, dass wir uns dann auch darum kümmern. Seit über 10 Jahren sind wir also „dran“. Aber das tun wir allabendlich sehr gern.

Jeden Abend?

... und jeden Morgen! Die Kröten wandern immer zur Dämmerungszeit, wenn die Temperaturen permanent über 5 °C liegen. Als wechselwarme Tiere sind sie auf

INFO



Die Erdkröte (Bufo bufo-Komplex) ist ein häufiger und im paläarktischen Raum weit verbreiteter Froschlurch aus der Gattung der Echten Kröten innerhalb der Familie der Kröten (Bufonidae). Nach heutiger Auffassung handelt es sich wahrscheinlich nicht um eine einheitliche biologische Art, sondern um einen Komplex mehrerer Taxa, deren genaue systematische Stellung und Abgrenzung derzeit unklar ist.

In der Erstbeschreibung nannte Carl von Linné die Art zunächst Rana bufo, ordnete sie also als „Frosch“ in der Gattung Rana ein. Veraltete, seltener benutzte oder regionale deutsche Trivialnamen sind Feldkröte, Gemeine Kröte, Lork, Krott, Hutsche, Broz, Padde, Netze, Thaaschen, Toosche, Tooschkrott, Aefk, Muggel und Mummel. August Johann Rösel von Rosenhof bezeichnete das Tier 1790 als „blatterichte Landkröte mit rothen Augen“ und spielte damit auf die warzige, scheinbar von Pocken (Blattern) entstellte Haut an.

Die Erdkröte wurde von der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde zum Lurch des Jahres 2012 gekürt.

Bild und Text aus „Wikipedia – die freie Enzyklopädie“

eine gewisse Außentemperatur angewiesen, um selbst „auf Temperatur“ zu kommen. Wenn´s erst mal losgegangen ist, kann man die Uhr danach stellen.

Das Umsetzen der Kröten tun wir aber nicht allein. Spontan helfen uns immer wieder Menschen, die vorbeikommen. Die britischen Kinder und auch die Mütter hatten immer großen Spaß uns zu helfen. Für die Soldaten war das nichts ... Aber auch sonst kommen immer wieder Menschen vorbei, die mit anpacken.

Besonders zu erwähnen ist da „Antonio“ aber auch Sandra Lüpkes und Jürgen Kehrer, die immer mithelfen, wenn Sie Zeit haben. Jürgen Kehrer hat sogar in der Kurzgeschichtensammlung „Wilsberg´s Welt“ eine Geschichte (Der Krötenmann) darüber geschrieben.

Sind Sie denn zufrieden mit Ihrer Arbeit?

Eher nicht, denn das Regenrückhaltebecken, in dem die Kröten laichen und in den wir die Kröten umsetzen ist eigentlich wohl als Trockenbecken konzipiert. So kam es im letzten Jahr dazu, dass das Becken trocken gefallen ist. Durch das Trockenfallen hingen dann die Laichschnüre der Kröten in der Luft und starben fast vollständig ab. Mit dem Biologielehrer des Stein-Gymnasiums, Herrn Gregor Poell haben wir dann versucht, wenigstens einen Teil des Laichs in einen Teich des Gymnasium zu überführen.

Die Population schrumpfte leider von 1200 Tieren auf nunmehr 200 Tiere. Das ist sehr bedauerlich und ärgerlich. Nach Kontaktaufnahme mit der Stadt versprach man, einen neuen Teich in Nähe des Fachwerks und des Gievenbachs anzulegen.

Darauf warten wir noch ...

Ein Umsiedeln ist dennoch schwierig, weil die Kröten ihren Geburtsort wohl irgendwie in den Genen „speichern“.

Gibt es denn auch Erfreuliches zu melden?

Oh ja! Am Haus Rüschhaus gibt es eine riesige Population, die sich in den drei angelegten Teichen im „Hochzeitswald“ (die Bezeichnung ist mehr als passend) tummelt. Das macht uns und wahrscheinlich auch ihnen richtig Spaß!

Frau Tschuschke, vielen Dank für das Interview, Ihre ehrenamtliche Arbeit und die Ihrer Mitstreiter!

INFO

Erdkröten sind äußerst nützliche Tiere, denn auf ihrem Speiseplan stehen Asseln, Spinnen und Raupen auch Nacktschnecken, die jedem (Hobby-) Gärtner das Leben schwer machen können. Denn werden diese zur Plage und befallen Obst und Gemüse, sollte man sich glücklich schätzen, wenn Kröten mithelfen, das Problem auf natürliche Weise zu lösen.

An den Krötenschutzzäunen an der Gievenbecker Reihe und am Horstmarer Landweg sollten Sie als Autofahrer nicht mehr als 30 km/h schnell fahren, denn auch wenn Sie eine Kröte nicht direkt überfahren, kann sie durch den entstehenden Unterdruck beim Vorbeifahren zu Tode kommen.

Die Erdkröte ist nach dem Bundesartenschutzgesetz besonders geschützt und darf nicht gefangen, verletzt oder getötet werden.

Suchbild Wo ist die Kröte?

Bildungshaus Mariengrund: Besuch jenseits eines einladend geöffneten Tores

Das Tor an der Zufahrt zum Bildungs- und Tagungshaus steht einladend offen – auch für Spaziergänger aus dem Stadtteil.

Ein (beinahe) unentdecktes Juwel

Das Tor zum Gelände des Tagungs- und Bildungshauses Mariengrund in Gievenbeck am Nünningweg 133 steht fast immer weit offen. „Das ist als Einladung gemeint!“, sagt Julia Seifert, die als Referentin für Kommunikation viel davon versteht, mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Denn hier gibt es einen Ort der Begegnung für Gäste aus der näheren und der weiteren Umgebung. Nicht zuletzt aber steht jenseits des Zaunes ein Bildungshaus direkt vor der Haustür der Gievenbecker.

„Ist das nicht ein Altersheim?“, so wird Schwester Juttamaria Siewering oft gefragt. Für die Hausleiterin immer wieder ein Grund zum Schmunzeln, aber gemeinsam mit Julia Seifert und dem Team eben auch eine Aufgabe, denn: „Wir müssen das Profil unseres Hauses mit seinen drei Schwerpunkten für die berufliche Fort- und Weiterbildung, für geistlich-spirituelle Angebote in jeder Lebenssituation und schließlich auch als Service- und Dienstleistungsunternehmen für individuelle Tagungen, Seminare und private Veranstaltungen noch bekannter machen“.

Das gilt sicher besonders für den Stadtteil, der das „unentdeckte Juwel“ mit seinen vielfältigen Möglichkeiten wohl erst zu einem kleinen Teil entdeckt hat. Zu den Angeboten, die man auch ohne Anmeldung nutzen kann, gehört ganz sicher ein Besuch in einer kleinen Schönstatt-Kapelle, wie sie die gleichnamige Bewegung als Trägerin an jedem ihrer Bildungshäuser in Deutschland gebaut hat. „Eine Auszeit nehmen sich Spaziergänger schon einmal dort“, berichtet Julia Seifert allerdings auch von jungen Müttern, die mit ihrem Nachwuchs dort vorbeischauen. Das Besondere: In einen großen Tonkrug kann man Zettel mit Gebeten, Bitten und Anliegen werfen, die von den sechs Schönstatt-Schwestern des Hauses einmal im Monat mit ins Gebet genommen werden. Der Krug ist übrigens nie leer…

Auch das weitläufige Gelände rund um das Tagungshaus Mariengrund darf übrigens gerne betreten werden: Überall stehen Bänke, es gibt einen sehenswerten Kreuzweg, erholsame Ausblicke in die Landschaft oder auf die Flora des Waldbodens. Und nicht zuletzt einen Kinderspielplatz, den die „Wurzelkinder“, eine Wald-

und Naturspielgruppe für Zwei- bis Dreijährige, vormittags nutzt. „Hier draußen ist aber jeden Tag jeder und jede willkommen“, betont Julia Seifert. Auch im Haus selber setzt sich diese einladende Gastfreundschaft fort: Man kann sich Informationsmaterial besorgen, mit den Schwestern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ins Gespräch kommen und sich im kleinen Selbstbedienungscafé auch jederzeit einen Cappuccino aus dem komfortablen Automaten holen.

„Leben, bilden, glauben“ sind die Oberthemen, unter denen im Bildungshaus Impulse gegeben werden, die besonders Familien, aber auch jungen Paaren, Jugendlichen und Senioren Unterstützung und Perspektiven für den Alltag anbieten möchten. „Wir sind eine Anlaufstelle, auch und gerade für die Menschen in unserem wachsenden Stadtteil“, möchte Schwester Juttamaria besonders jene Bildungsangebote, für die man nicht weit anreisen muss, den Gievenbeckern ans Herz legen: „Exerzitien, kleine Auszeiten, Seminare oder das beliebte Candlelight-Dinner gehören dazu“, lädt sie ein, sich auf der Homepage des Hauses (www.haus-mariengrund.de), über die in Kirchen und an Treffpunkten ausliegenden Programme oder beim Spaziergang am Schaukasten zu informieren.

„Fragen Sie uns doch einfach – wir können vieles möglich machen“, kommt schließlich Julia Seifert auch noch auf ein weiteres Puzzle-Stückchen des Hausprofils zu sprechen: „Wir bieten Räumlichkeiten für private Veranstaltungen wie etwa für Familienkreise oder wie kürzlich für eine festliche Silberhochzeit“. Da konnten die weiter angereisten Gäste gleich in einigen der 50 Zimmer des Tagungshauses untergebracht werden. „Platz gibt es für bis zu 130 Personen in unserem Plenumssaal und in verschiedenen kleineren Tagungsräumen“. Für Planung und Durchführung von individuellen Veranstaltungen steht das Team des Bildungshauses unterstützend bereit. Denn auch hier gilt : „Wir sind offen für die Dinge, die die Menschen bewegen!“. Und das gilt auch für die Menschen in der Nachbarschaft des Bildungs- und Tagungshauses. Warum also nicht mal schauen, was es jenseits des fast immer geöffneten Tores zu erfahren gibt? Gievenbeck ist eingeladen.

Den Kinderspielpatz hinter dem Haus dürfen kleine Besucherinnen und Besucher benutzen und ist auch den Wurzelkindern überlassen.

Text und Fotos: Heike Hänscheid

In Gievenbeck daheim – in der Welt zuhause!

Sandra Funke
Heike Meimberg-Hosse
Nadine Reuber

Ihre Urlaubsberaterinnen der Reiseagentur Meimberg

REISEAGENTUR MEIMBERG

Arnheimweg 3 · Gievenbeck · ☎ (0251) 1447800 · www.meimberg.de

Kampfkunst-Zentrum Toppheideplatz

Der Toppheideweg ist das deutsche und sogar das europäische Zentrum einer asiatischen Kampfsportart. Seit Oktober 2013 hat das Europäische Gongkwon Yusul Hauptquartier seinen Sitz direkt am Toppheideplatz.

Links In der Ladenzeile regieren nun die Leere Faust gemeinsam mit der Sanften Technik – so die deutsche Übersetzung von Gongkwon Yusul.

Aus Korea ist diese verhältnismäßig junge, waffenlose Kampfkunst nach Münster gekommen und gewinnt hier immer mehr Anhänger bzw. Kampfkünstler. Auch in anderen deutschen Städten wurden bzw. werden Schulen eröffne.

Das besondere an Gongkwon Yusul ist die Kombination der Tritt- und Schlagtechniken von Teakwondo mit den Bodenelementen von Judo. Im Juni 2010 tauchte Gongkwon Yusul das erste Mal in Deutschland im Veranstaltungskalender des Hochschulsports Münster auf. 18 Teilnehmer wagten sich an die neue Sportart, drei Jahre später waren es rund 200 in vier Kursen. Da die Nachfrage auch außerhalb der Studentenschaft stieg, entschieden sich die Kampfkünstler die „Akademie Yun“ zu gründen.

Geschäftsführerin Mi-Ae Cho, gemeinsam mit ihrem Mann für die Akademie zuständig, unterstreicht, dass alle Altersstufen diesen Sport ausüben können. Koordination, Beweglichkeit und Fitness würden gefördert, der Kopf sei nach dem Training wieder frei. Für Frauen werden spezielle Selbstverteidigungskurse angeboten. Im Mai ist Münster Ort für eine internationale Veranstaltung. Dann geben sich Vertreter aus elf Ländern die Ehre, um die Kampfkunst noch populärer zu machen.

Wer Interesse hat, kann sich bei der Akademie direkt beraten lassen.

Informationen gibt es unter Tel 0251-53 49 72 29 oder unter www.gongkwon.de

Anzeige

Alles unter einem Dach

Im CityShop bieten die Stadtwerke Münster alles unter einem Dach: Im 240 Quadratmeter großen Shop sind sämtliche Angebote und Serviceleistungen der Stadtwerke gebündelt – und noch mehr: Im neuen „Innenstadtwerk" werden Energie und Verkehr zu Themen zum Anfassen.

Die Mitarbeiter der Stadtwerke informieren ihre Kunden im persönlichen Gespräch über Angebote und Serviceleistungen

Komplettes Angebot

Im CityShop an der Salzstraße, zwischen Erbdrostenhof und Dominikanerkirche, können die Besucher die Strom und Erdgasprodukte der Stadtwerke kennenlernen, Neues zu Energiesparen, Ökostrom oder E-Mobilität erfahren und auch gleich das Busticket für den Heimweg kaufen – das alles in freundlicher, offener Atmosphäre, die genauso zum Schauen einlädt wie zum Erleben und Informieren.

Service und Information

Wer sich im CityShop informieren möchte, wendet sich an die Berater. Sie helfen gern weiter, entweder an Ort und Stelle im Erdgeschoss oder – für umfangreichere und ungestörte Gespräche – an einem der Beratungsplätze im Obergeschoss des Shops. Viele Informationen bietet auch die Medienwand: An mehreren Bildschirmarbeitsplätzen können die Besucher ihr Anliegen in Eigenregie oder zusammen mit einem Berater klären.

Rundum-Energieberatung

Auch im Angebot ist die umfassende Energieberatung, die die Stadtwerke in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt der Stadt Münster und dem Ingenieurbüro Beffart anbieten: Die Stadtwerke geben Tipps zum sparsamen Umgang mit Strom, Gas und Wasser, das Umweltamt informiert zu den Themen Bauen und Sanieren sowie den entsprechenden Fördermitteln. Diplom-Ingenieur Michael Beffart ist Fachmann für Fragen zu Haustechnik und Wärmedämmung.

Im CityShop finden regelmäßig interessante Aktionen statt, wie hier ein kleines Konzert des Shanty-Chors Die Blosewinds

Mit Energiespar-Shop

Energiesparende Produkte können auch gleich im City- Shop erworben werden. Außerdem finden im CityShop regelmäßig Veranstaltungen und Vorträge statt. Alle Vorträge in der nächsten Zeit finden Sie im Info-Kasten unten.

Vorträge im Frühjahr 2014

20. März: Blower-Door-Messung & Thermografieaufnahmen zur Qualitätskontrolle beim Altbau.
HBZ

3. April: Einsparungsmöglichkeit durch Hydraulischen Abgleich im Wohngebäude.
HBZ

Immer von 18:30–20:30 Uhr

10. April: Natürliche Oberflächen im Wohnraum.
Ökobau Netzwerk Münsterland

17. April: Feuchteprobleme beim Fenstertausch.
Verbraucherzentrale NRW

15. Mai: Einsatz erneuerbarer Energien in Wohngebäuden.
HBZ

29. Mai: Fördermittel.
Ingenieurbüro Michael Beffert

Bitte anmelden unter:
0251-694 1234 oder unter:
www.stadtwerke-muenster.de/cityshop

Anzeige

Seit inzwischen elf Jahren bietet Ihnen die MeGa-EDV neben hochwertigen Computer-, Netzwerk- und Telekommunikationsprodukten auch einen preisgünstigen Vor-Ort-Service bei Ihnen zu Hause oder im Büro an. Dabei ist es egal, ob es sich um Geräte aus unserem Hause oder Fremdgeräte handelt.

Das Geschäft an der Von-Esmarch-Straße Richtung Gievenbeck ist mit vielen Verkehrsmitteln problemlos aus Gievenbeck und der Stadt erreichbar: Parkplätzen für Autos und Leezen, sowie die Bushaltestelle der Stadtbuslinien 5, 11 und 12 sind direkt vor der Tür!

Es gibt zwar viele Computerläden und Warenhäuser, in denen Sie einen neuen PC erwerben können, jedoch werden Sie oftmals merken, daß die Beratung allzuoft nur vor dem Kauf Ihren Erwartungen entspricht. Sobald Sie das Gerät zu Hause stehen haben, werden Sie von so manchem Händler mit Ihren Fragen und Problemen alleine gelassen.

Anders bei der MeGa-EDV: neben dem umfassenden Service im Geschäft stehen Ihnen die Mitarbeiter auch gerne telefonisch zur Verfügung und - wenn Sie es wünschen - besucht Sie einer der Außendienst-Techniker. Und schon vor dem Kauf passen wir Ihnen Ihren neuen Rechner genau an Ihre Bedürfnisse an, damit Sie keinen Euro zuviel ausgeben!

Lassen Sie sich von der MeGa-EDV überzeugen – die Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch!

Unsere Vorteile auf einen Blick:

- ***Qualifiziertes Personal***
- ***Günstige Preise***
- ***Sehr gute Erreichbarkeit (direkt am Tangentenring)***
- ***Kostenlose Parkplätze direkt vor dem Geschäft***
- ***Kundendienst vor Ort***
- ***Gezielte Empfehlung von Computerkursen, z.B. für Senioren, Frauen***

Unser Leistungsspektrum:

- ***IT-Beratung und -Service***
- ***Hard- und Software***
- ***Notebooks und Computer***
- ***Netzwerkkomponenten / Netzwerkeinrichtung***
- ***Telekommunikation (Tk-Anlagen, Telefone)***
- ***Vor-Ort-Service (inkl. DSL- und Telefonanschlüssen)***
- ***PC-Instandsetzungen***

VCB

Kommunikation • Text • Beratung
Dr. Veit Christoph Baecker
Tel.: 0251-8724992 Mobil: 0171-1202308
vcbaecker@t-online.de

www.peterundpeter.com

Werbeagentur und Fotostudio
Grafik-Design
Eventkonzeption und -durchführung
Web-Design
Fotografie/Bildbearbeitung

PETER&PETER GmbH
PRINT PRODUCTIONS

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern

alte Philharmonie münster

ein klang
PHILHARMONIE FÜR ALLE

THE TAIER total

Studentenorchester Münster

Freies Musical-Ensemble Münster

Auch 2014 für die bezaubernden Momente im Leben.

Westfälische Schule für Musik

MARQANT Der Münster Chor

Sparkasse Münsterland Ost

KULTUR er LEBEN

www.stadtwerke-muenster.de

Mobilität zum Mitnehmen

FaltradAbo - noch flexibler unterwegs:

- ✓ **Bequem:** durchgängig mobil (z.B. Rad – Bus – Rad)
- ✓ **Kostenlos:** Mitnahme in öffentlichen Verkehrsmitteln
- ✓ **Inklusive:** jährliche Inspektion
- ✓ **Faltrad:** Link C3i von tern

*Unser Service ist exklusiv für: Kunden, die sowohl ein Verkehrsabo (gilt auch für 90 MinutenTicket) als auch einen Energievertrag bei der Stadtwerke Münster GmbH haben.

Jetzt Faltrad mieten für nur 9,99 Euro/Monat*

Einfach. Näher. Dran.

Stadtwerke Münster